

20. MARZ 1956



STATISTISCHE BERICHTE

2643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/28/1

Erschienen am 17. August 1956

Signatur ZS/
34213

Die standesamtlich beurkundeten Kriegssterbefälle
 und gerichtlichen Todeserklärungen
 in den Jahren 1939 bis 1954

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
<u>Text</u>	4
<u>Übersichten</u>	
1. Standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle nach der Staatsangehörigkeit und dem Todesjahr 1939 - 1954 . . .	6
2. Standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle von Deutschen nach dem letzten ständigen Wohnsitz 1939 - 1954	6
3. Standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle von Deutschen nach Altersgruppen und Familienstand 1939 - 1954	7
4. Standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle von Zivilpersonen nach Todesursachen in den Ländern des Bundesgebietes 1939 - 1954	7
5. Gerichtliche Todeserklärungen nach der Staatsangehörigkeit und dem festgestellten Todesjahr 1940 - 1954 . . .	8
6. Gerichtliche Todeserklärungen von Deutschen nach Altersgruppen und Familienstand 1940 - 1954	8
7. Gerichtliche Todeserklärungen von Deutschen nach Altersgruppen und Familienstand in den Ländern des Bundesgebietes 1940 - 1954	10
8. Gerichtliche Todeserklärungen von Deutschen nach dem letzten ständigen Wohnsitz 1940 - 1954	11
9. Gerichtliche Todeserklärungen von Zivilpersonen nach Todesursachen, dem letzten ständigen Wohnsitz und der Staatsangehörigkeit 1940 - 1954	11

Die standesamtlich beurkundeten Kriegssterbefälle und gerichtlichen Todeserklärungen in den Jahren 1939 bis 1954

Allgemeines

Die bereits seit längerem geführte Statistik der standesamtlich beurkundeten Kriegssterbefälle und gerichtlichen Todeserklärungen bietet für eine Ermittlung der Kriegssterbefälle wichtige Anhaltspunkte, so daß es zweckmäßig erscheint, die Ergebnisse dieser beiden Statistiken laufend zu veröffentlichen. Mit dem vorliegenden Statistischen Bericht, Arb.-Nr. VIII/28/1 werden zunächst die Zahlen bis einschließlich 1954 bekanntgegeben; die Zahlen für die weiteren Jahre sollen folgen.

Der Statistik der standesamtlich beurkundeten Kriegssterbefälle liegen die laufenden Meldungen der Standesbeamten über ihre Eintragungen im Sterberegister zugrunde. Zur Ergänzung der Unterlagen sind außerdem für die Kriegs- und ersten Nachkriegsjahre Nacherhebungen durchgeführt worden.

Die Sterbefälle von Angehörigen der ehemaligen Wehrmacht und der dieser gleichzustellenden Verbände, wie Waffen-SS, Polizei, Reichsarbeitsdienst, Volkssturm, Wehrmachtgefolge und Sonderformationen (Organisation Todt, NSKK u. a. m.), werden nach Anzeige durch die "Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht" (WAST) bei dem Standesamt registriert, in dessen Bezirk der Verstorbene seinen letzten ständigen Wohnsitz hatte. Eine Ausnahme ist jedoch möglich bei Sterbefällen im Inland und auf See sowie bei Personen, die in den deutschen Ostgebieten oder im Ausland gewohnt haben. Es werden daher auch Verstorbene ausgewiesen, deren Wohnort außerhalb des Bundesgebietes lag. Die Kriegssterbefälle der im Bundesgebiet umgekommene Zivilpersonen sind am Sterberegister registriert worden.

In einigen Bundesländern ist es wegen Erhebungsschwierigkeiten nicht möglich gewesen, die Zahlen früherer Jahre alle in der vorgesehenen Gliederung zusammenzustellen. In diesen Fällen wurden die Unterlagen durch Schätzungen ergänzt.

Die Erfassung der gerichtlichen Todeserklärungen erfolgt beim Standesamt I in Berlin (West), wo im Buch für Todeserklärungen die rechtskräftigen Entscheidungen der Gerichte über Todeserklärungen und Feststellung der Todeszeit eingetragen werden. Die Todeserklärung begründet lediglich die Vermutung, daß ein Verschollener gestorben ist. Aufhebungen von Todeserklärungen, weil der Betreffende noch lebte, sind bisher sehr selten gewesen (1950 bis 1953: 75). Häufiger ist dagegen auf die Todeserklärung eine standesamtliche Beurkundung des Sterbefalles gefolgt (1950 bis 1953: 953). In allen diesen Fällen wurden die Zahlen über die gerichtlichen Todeserklärungen berichtet.

In den Tabellen über die standesamtlichen Beurkundungen sind nur eigentliche Kriegssterbefälle nachgewiesen; die Ergebnisse der Statistik der gerichtlichen Todeserklärungen enthalten dagegen auch Fälle, bei denen kein unmittelbarer Zusammenhang mit Kriegseinwirkungen besteht. Es handelt sich hierbei vor allem um in Konzentrations- und Internierungslagern Verschollene. In den Tabellen über die gerichtlichen Todeserklärungen nicht berücksichtigt sind rund 10 500 Fälle aus dem Beurkundungsjahr 1948, für die die Unterlagen nicht mehr greifbar sind. Etwa 6 000 der betreffenden Personen hatten ihren letzten Wohnsitz im Bundesgebiet.

Die standesamtlich beurkundeten Kriegssterbefälle und gerichtlichen Todeserklärungen von Angehörigen der Wehrmacht

Bis Ende 1954 sind im Bundesgebiet von den Standesämtern rund 1,3 Mill. Wehrmachtsterbefälle beurkundet und von den Gerichten 210 000 ehemalige Wehrmachtangehörige für tot erklärt worden. 1 281 000 der von den Standesämtern registrierten Gestorbenen und 165 000 Toterklärte hatten ihren letzten ständigen Wohnsitz im Bundesgebiet. Weiterhin werden mehrere hundert Ausländer, die auf deutscher Seite gekämpft haben, nachgewiesen.

Die Erhebungen können nicht als abgeschlossen angesehen werden. Allein 1954 sind bei den Standesämtern noch fast 10 000 Wehrmachtsterbefälle beurkundet und von den Gerichten nahezu 38 000 Todeserklärungen für ehemalige Soldaten ausgesprochen worden. Im Zusammenhang hiermit ist zu berücksichtigen, daß die früheren gesetzlichen Bestimmungen über die Kriegsverschollenheit außer Kraft gesetzt worden waren und nach dem "Gesetz zur Änderung von Vorschriften des Verschollenheitsrechts" vom 15. Januar 1951 (BGBI. I, S. 59) für Verschollenheitsfälle aus Anlaß des 2. Weltkrieges eine Todeserklärung in der Regel frühestens nach Ablauf von 5 Jahren nach der letzten Nachricht erfolgen kann. Die Todeserklärungen haben daher erst nach 1949 größere, dann allerdings rasch steigende Bedeutung erlangt.

Die Wehrmachtsterbefälle sind auch nach Sterbejahren bzw. nach dem durch das Gericht festgestellten vermutlichen Todesjahr ausgezählt worden. Hinweise auf die Verteilung der Verluste auf die einzelnen Kriegsjahre ergeben sich jedoch nur aus den Zahlen über die standesamtlichen Beurkundungen, da bei Todeserklärungen von Verschollenen des 2. Weltkrieges als Zeitpunkt des Todes im allgemeinen das Ende des Jahres 1945 festgestellt wird. In den Jahren 1939 und 1940, in denen der Polen- und Westfeldzug stattgefunden hat, war die Zahl der Kriegssterbefälle verhältnismäßig klein. Mit Beginn der Kämpfe im Süden, Südosten und Osten stieg sie jedoch steil an. Den Höhepunkt bildete die Endphase des Krieges mit ihren verlustreichen Rückzügen an allen Fronten. Von den bis 1954 bei den Standesämtern registrierten 1,3 Mill. Wehrmachtstoten entfielen allein 345 000 auf das Jahr 1944 und 261 000 auf das Jahr 1945. Wegen der wachsenden Zahl von Vermissten werden die Ergebnisse gegen Ende des Krieges allerdings immer lückenhafter. Die Sterbefälle in Kriegsgefangenschaft sind in der vorliegenden Statistik erst zum Teil erfaßt. Da es sich meist um Vermisste handelt, konnte vielfach keine sofortige standesamtliche Beurkundung erfolgen, und für die Stellung des Antrags auf gerichtliche Todeserklärung ergibt sich häufig keine Notwendigkeit.

Altersmäßig entfallen von den erfaßten rund 1,5 Mill. Sterbefällen der Wehrmacht fast 1 Million auf 20- bis 35jährige; rund 340 000 waren über 35 und etwa 180 000 noch nicht 20 Jahre alt. Nach dem Familienstand handelt es sich um 813 000 oder 54 vH Ledige und 678 000 oder 45 vH Verheiratete. Der hohe Anteil der Verheirateten unter den für tot Erklärten hängt damit zusammen, daß hier aus rechtlichen und persönlichen Gründen (z. B. erneute Eheschließung) häufiger Anträge gestellt werden als für ledige Verschollene.

Die standesamtlich beurkundeten Kriegssterbefälle und gerichtlichen Todeserklärungen der Zivilpersonen

Während die Zahlen über die standesamtlich beurkundeten Kriegssterbefälle und gerichtlichen Todeserklärungen der Wehrmacht deren Verluste, wie schon ausgeführt, gegenwärtig erst z.T. wiedergeben, wird sich an den Zahlen über die Kriegsverluste der Zivilbevölkerung kaum noch viel ändern. Bis Ende 1954 sind von den Standesämtern rund 196 000 Zivilpersonen registriert worden, die als Opfer des Luftkrieges oder durch Kampfhandlungen auf der Erde ums Leben gekommen sind. Etwa 29 000 von ihnen hatten ihren letzten ständigen Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes; 22 000 waren Ausländer oder Staatenlose, und zwar wohl in der Hauptsache Arbeitskräfte aus den von Deutschland besetzten Gebieten. Gerichtliche Todeserklärungen von Zivilpersonen sind 62 000 ausgesprochen worden. Etwa die Hälfte waren außerhalb des Bundesgebietes ansässig und rund 2.700 Ausländer oder Staatenlose. Eine Auszählung der für tot erklärten Zivilpersonen nach der vermutlichen Todesursache ergab 4 100 Luft-, Land- und Seekriegsopfer, 23 600 Opfer der Konzentrations- und Internierungslager und 34 300 Fälle mit sonstigen oder unbekanntem Todesursachen. Für die Personen, die zuletzt im Bundesgebiet gewohnt haben, lauten die entsprechenden Zahlen 3 400, 20 900 und 6 200.

Danach dürften die durch Kriegshandlungen im Bundesgebiet verursachten Verluste der Zivilbevölkerung auf etwa 200 000 zu veranschlagt sein. Sie haben erst vom Jahre 1943 ab, für das 43 000 Sterbefälle standesamtlich registriert worden sind, größeres Ausmaß angenommen und sind dann mit der Intensivierung des Luftkrieges und dem Übergreifen der Kampfhandlungen auf das Reichsgebiet auf 48 000 im Jahre 1944 und 75 000 im Jahre 1945 angewachsen. Unter den Zivilisten sind auch Greise und Kinder nicht verschont geblieben. Der Anteil der ungewonnenen Kinder und Jugendlichen liegt jedoch erheblich niedriger als dem damaligen Altersaufbau der Bevölkerung entspricht, während die alten Leute verhältnismäßig zahlreich durch Kriegseinwirkungen den Tod gefunden haben. Auch von den verschollenen Zivilpersonen sind häufiger Verheiratete als Ledige für tot erklärt worden.

Die Kriegsverluste der Bevölkerung des Bundesgebietes insgesamt

Nimmt man auf Grund der genannten Zahlen eine Schätzung der gesamten Kriegsverluste vor, so muß diese auf die einheimische Bevölkerung im Bundesgebiet beschränkt bleiben. Die Einbeziehung etwa der aufgenommenen Flüchtlinge und Vertriebenen ist schon deshalb unmöglich, weil die Sterbefälle dieses Bevölkerungsteils bis Kriegsende nicht im Bundesgebiet, sondern in der alten Heimat standesamtlich beurkundet worden sind.

Um die Kriegsverluste der einheimischen Bevölkerung festzustellen, ist es zunächst notwendig, aus den Zahlen über die standesamtlichen Beurkundungen und gerichtlichen Todeserklärungen die Fälle zu eliminieren, in denen der letzte Wohnsitz der Personen nicht im Bundesgebiet lag. Hinzuzurechnen sind jedoch die Fälle, in denen bisher weder eine standesamtliche Beurkundung noch eine gerichtliche Todeserklärung stattgefunden hat. Eine Schätzung erfolgte in der Weise, daß von der Zahl der Vermissten mit Wohnsitz am 1. September 1939 im Bundesgebiet, nach dem Ergebnis der Registrierung vom März 1950, die danach stattgefundenen standesamtlichen Beurkundungen und gerichtlichen Todeserklärungen abgezogen wurden¹⁾. Es ergaben sich so etwa 1,8 Millionen gefallene und gestorbene Angehörige der deutschen Wehrmacht und 180 000 durch unmittelbare Kriegseinwirkungen umgekommene Zivilpersonen, die im Bundesgebiet ansässig waren. Nicht eingerechnet in diese insgesamt rund 2 Mill. Kriegsterbefälle sind die als Folge von Kriegsverletzungen oder im Feld erlittenen Gesundheitsschäden erst später eingetretenen Sterbefälle.

Kriegsterbefälle von Personen mit letztem ständigem Wohnsitz im Bundesgebiet

Stand Ende 1954

Kriegsterbefälle von Angehörigen der deutschen Wehrmacht und der dieser gleichzustellenden Verbände	
Standesamtliche Beurkundungen	1 281 000
Gerichtliche Todeserklärungen	165 000
Übrige vermutlich gestorbene Verschollene ¹⁾	354 000
zusammen	1 800 000
Kriegsterbefälle von Zivilpersonen	
Standesamtliche Beurkundungen	167 000
Gerichtliche Todeserklärungen ²⁾	10 000
Übrige vermutlich gestorbene Verschollene	3 000
zusammen	180 000
Kriegsterbefälle insgesamt	1 980 000

1) Geschätzt auf Grund der Ergebnisse der Registrierung der Kriegsgefangenen und Vermissten vom März 1950, abzüglich der standesamtlichen Beurkundungen und gerichtlichen Todeserklärungen von Kriegsterbefällen nach dieser Registrierung. - 2) Ohne Todeserklärungen von in Konzentrations- und Internierungslagern Verschollenen.

Durch standesamtliche Beurkundungen und gerichtliche Todeserklärungen in der Zeit nach 1954 ist nur eine Verschönerung in den Einzelpositionen der Übersicht zu erwarten. An den Summen dürfte sich dagegen hierdurch nichts ändern.

Für das gesamte Reichsgebiet entsprechende Schätzungen vorzunehmen ist mangels so weitgehender Unterlagen, wie sie für das Bundesgebiet vorliegen, erheblich schwieriger. Versuche in dieser Richtung sind bereits unternommen worden²⁾; ihre Ergebnisse werden jedoch auf Grund neueren Materials, insbesondere über die vermutliche Zahl der noch lebenden Vermissten, noch einmal überprüft werden müssen.

¹⁾ Genau genommen wäre noch ein Zuschlag für die Fälle zu machen, in denen die standesamtliche Beurkundung oder gerichtliche Todeserklärung von Personen, die zuletzt im Bundesgebiet gewohnt haben, außerhalb desselben erfolgt ist; sie dürften jedoch zahlenmäßig nicht ins Gewicht fallen. -

²⁾ Vgl. "Versuch einer Bevölkerungsbilanz des zweiten Weltkrieges" in "Wirtschaft und Statistik", 1. Jg., NF., Heft 8, November 1949, S. 226 ff.

**1. Ständesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle nach der Staatsangehörigkeit
und dem Todesjahr 1938-1954**

Todesjahr	Personen insgesamt				davon				
	Anzahl	vH	darunter mit letztem ständigem Wohnsitz im Bundesgebiet		Angehörige der deutschen Wehrmacht 1)		Zivilpersonen		Personen unbekanntes Standes
			Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Deutsche									
1939	9 648	0,7	9 508	0,7	9 578	0,7	70	0,0	-
1940	37 678	2,5	37 141	2,6	37 118	2,8	559	0,3	1
1941	156 636	10,6	154 714	10,7	154 602	11,9	2 032	1,2	2
1942	224 249	15,2	221 578	15,3	220 516	16,9	3 721	2,1	12
1943	288 994	19,5	285 709	19,7	246 208	18,9	42 775	24,5	11
1944	393 373	26,6	387 848	26,8	345 091	26,5	48 068	27,6	214
1945	335 397	22,7	319 823	22,1	260 541	20,0	74 592	42,8	264
1946	19 732	1,3	18 257	1,3	17 941	1,4	1 763	1,0	28
1947	8 688	0,6	8 117	0,6	8 043	0,6	644	0,4	1
1948 u. später unbekannt	3 512 945	0,2 0,1	3 428 933	0,2 0,1	3 296 938	0,3 0,1	216 5	0,1 0,0	- 2
zusammen	1 478 852	100	1 447 052	100	1 303 872	100	174 445	100	535
Ausländer und Staatenlose									
zusammen	22 263	-	1 733	-	568	-	21 549	-	146
Staatsangehörigkeit unbekannt									
zusammen	137	-	5	-	8	-	94	-	35
Insgesamt	1 501 252	-	1 448 790	-	1 304 448	-	196 088	-	716
darunter mit letztem ständigen Wohnsitz im Bundesgebiet	1 448 790	-	-	-	1 281 073	-	167 245	-	472

1) Einschl. Angehörige von der Wehrmacht gleichzustellenden Verbänden.

**2. Ständesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle von Deutschen
nach dem letzten ständigen Wohnsitz 1939-1954**

Letzter ständiger Wohnsitz 1)	Personen insgesamt	davon		
		Angehörige der deutschen Wehrmacht 2)	Zivilpersonen	Personen unbekanntes Standes
Bundesgebiet	1 447 052	1 280 986	165 599	467
Sowjetische Besatzungszone	6 683	6 497	186	-
Saargebiet	407	375	32	-
Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937) z.Z. unter fremder Verwal- tung				
Schlesien	3 116	2 518	597	1
Brandenburg	8 543	2 664	5 852	27
Pommern	1 090	811	276	3
Ostpreußen	2 297	1 498	794	5
Danzig 3)	275	170	104	1
Polen 3)	768	672	96	-
Tschechoslowakei 3)	1 589	1 514	75	-
Übriges Ausland	3 352	2 652	695	5
ohne festen Wohnsitz	3	3	-	-
unbekannt	3 677	3 512	139	26
Insgesamt	1 478 852	1 303 872	174 445	535

1) Ergebnisse zum Teil geschätzt. - 2) Einschl. Angehörige von der Wehrmacht gleichzustellenden Verbänden. - 3) Gebietsstand vom 31.12.1937.

3. Standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle von Deutschen nach Altersgruppen und Familienstand 1939-1954

Alter in Jahren am Todesstage	Personen insgesamt			davon						
	Anzahl	vH	darunter mit letztem ständigen Wohnsitz im Bundesgebiet	ledig		verheiratet		sonstigen und unbekannten Familienstandes		
				Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Angehörige der deutschen Wehrmacht ¹⁾										
unter 20	175 192	13,4	172 287	174 369	22,7	628	0,1	195	1,0	
20 bis " 25	376 730	28,9	371 781	348 486	45,3	26 887	5,2	1 357	7,1	
25 " " 30	247 391	19,0	243 891	139 010	18,1	105 684	20,5	2 697	14,1	
30 " " 35	250 410	19,2	246 234	71 710	9,3	174 141	33,7	4 559	23,8	
35 " " 45	213 055	16,3	207 872	31 680	4,1	175 824	34,1	5 551	28,9	
45 " " 65	37 189	2,9	35 204	3 038	0,4	31 875	6,2	2 276	11,9	
65 und älter	2 084	0,2	1 979	218	0,0	1 133	0,2	733	3,8	
unbekannt	1 821	0,1	1 738	-	-	-	-	1 821	9,5	
zusammen Anzahl	1 303 872	100	1 280 986	768 511	100	516 172	100	19 189	100	
vH	100	-	-	58,9	-	39,6	-	1,5	-	
Zivilpersonen										
unter 20	34 153	19,6	33 050	34 009	60,5	115	0,1	30	0,1	
20 bis " 25	9 528	5,5	9 186	6 840	12,2	2 318	2,7	370	1,2	
25 " " 30	7 110	4,1	6 794	2 189	3,9	4 141	4,7	780	2,5	
30 " " 35	11 488	6,6	11 033	2 490	4,4	8 055	9,2	943	3,1	
35 " " 45	25 450	14,6	24 373	3 317	5,9	19 492	22,3	2 641	8,6	
45 " " 65	53 867	30,9	50 841	4 362	7,8	37 823	43,2	11 682	37,9	
65 und älter	32 753	18,8	30 257	2 969	5,3	15 524	17,7	14 260	46,3	
unbekannt	96	0,1	65	-	-	-	-	96	0,3	
zusammen Anzahl	174 445	100	165 599	56 175	100	87 468	100	30 802	100	
vH	100	-	-	32,2	-	50,1	-	17,7	-	
Kriegsterbefälle insgesamt ²⁾										
unter 20	209 387	14,2	205 368	208 413	25,3	743	0,1	225	0,4	
20 bis " 25	386 310	28,1	381 018	355 371	43,1	29 205	4,8	1 734	3,5	
25 " " 30	254 555	17,2	250 729	141 226	17,1	109 845	18,2	3 482	6,9	
30 " " 35	262 007	17,7	257 372	74 256	9,0	182 244	30,2	5 507	11,0	
35 " " 45	238 637	16,9	232 352	35 020	4,2	195 398	32,4	8 213	16,4	
45 " " 65	91 197	6,2	86 157	7 411	0,9	69 769	11,6	14 017	28,0	
65 und älter	34 849	2,4	32 247	3 187	0,4	16 663	2,8	14 999	29,9	
unbekannt	1 924	0,1	1 809	-	-	-	-	1 924	3,8	
Insgesamt Anzahl	1 478 852	100	1 447 052	824 884	100	603 867	100	50 101	100	
vH	100	-	-	55,8	-	40,8	-	3,4	-	

1) Einschl. Angehörige von der Wehrmacht gleichzustellenden Verbänden. - 2) Einschl. Personen unbekanntes Standes.

4. Standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle von Zivilpersonen nach Todesursachen in den Ländern des Bundesgebietes 1939-1954 ¹⁾

Land der Beurkundung	Personen insgesamt	davon			Personen mit sonstigen und unbekannten Todesursachen
		Luft- kriegsopfer	Land- kriegsopfer	Seekriegsopfer	
Schleswig-Holstein	6 870	6 202	135	389	144
Hamburg	38 009	37 773	236	-	-
Niedersachsen	3 489	63	65	2	3 359
Bremen	5 452	5 182	266	-	4
Nordrhein-Westfalen	23 526	3 084	1 397	1	19 044
Hessen	31 702	447	45	-	31 210
Rheinland-Pfalz	19 786	84	35	-	19 667
Baden-Württemberg	38 739	28 043	3 195	-	7 501
Bayern	28 515	26 276	2 191	-	48
Bundesgebiet	196 088	107 154	7 565	392	80 977

1) Mit letztem ständigem Wohnsitz im Bundesgebiet, außerhalb des Bundesgebietes und unbekannt.

**5. Gerichtliche Todeserklärungen nach der Staatsangehörigkeit
männliche Personen**

Festgestelltes Todesjahr	Personen insgesamt				davon				Personen unbekanntes Standes
	Anzahl	vH	darunter mit letztem stän- digem Wohnsitz im Bundesgebiet		Angehörige der deutschen Wehrmacht 1)		Zivilpersonen		
			Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
									Deut
1939	141	0,1	112	0,1	48	0,0	93	0,3	-
1940	736	0,3	702	0,4	563	0,3	170	0,6	3
1941	2 620	1,1	2 453	1,4	2 211	1,1	408	1,3	1
1942	8 853	3,7	8 193	4,6	7 262	3,5	1 589	5,2	2
1943	21 898	9,1	20 254	11,3	20 735	9,9	1 160	3,8	3
1944	42 196	17,6	38 324	21,4	40 474	19,4	1 716	5,6	6
1945	155 954	65,0	105 036	58,5	132 265	63,3	23 601	76,6	88
1946	3 444	1,4	2 267	1,3	2 558	1,2	881	2,9	5
1947	1 939	0,8	1 022	0,6	1 329	0,6	608	2,0	2
1948 und später unbekannt	2 064	0,9	1 057	0,6	1 465	0,7	594	1,9	5
unbekannt	2	0,0	2	0,0	-	-	2	0,0	-
zusammen	239 847	100	179 402	100	208 910	100	30 822	100	115
									Ausländer und
zusammen	2 004		772		545		1 446		13
									Staatsangehörig
zusammen	1 220		409		492		722		6
Insgesamt	243 071		180 583		209 947		32 990		134
darunter mit letztem ständigem Wohnsitz im Bundesgebiet	180 583		-		164 967		15 553		63

1) Einschl. Angehörige von der Wehrmacht gleichzustellenden Verbänden

**6. Gerichtliche Todeserklärungen von Deutschen
männliche Personen**

Alter in Jahren am festgestellten Todesstag	Personen insgesamt				davon				sonstigen und unbekanntes Familien- standes
	Anzahl	vH	darunter mit letztem stän- digem Wohnsitz im Bundesgebiet	ledig		verheiratet			
				Anzahl	vH	Anzahl	vH		
									Angehörige der deut
unter 20	4 701	2,3	3 887	4 634	10,3	65	0,0	2	
20 bis " 25	23 821	11,4	20 110	16 273	36,3	7 516	4,6	32	
25 " " 30	35 881	17,2	30 015	9 658	21,6	26 060	16,1	163	
30 " " 35	59 449	28,5	49 584	7 574	16,9	51 319	31,7	556	
35 " " 45	70 717	33,9	55 268	6 108	13,6	63 553	39,3	1 056	
45 " " 65	14 190	6,8	5 895	533	1,2	13 248	8,2	409	
65 und älter unbekannt	123 28	0,1 0,0	24 4	2 -	0,0 -	105 -	0,1 -	16 28	
zusammen Anzahl	208 910	100	164 787	44 782	100	161 866	100	2 262	
vH	100	-	-	21,4	-	77,5	-	1,1	
									Zivil
unter 20	2 294	7,4	1 387	2 283	38,4	2	0,0	9	
20 bis " 25	891	2,9	771	745	12,5	120	0,6	26	
25 " " 30	760	2,5	552	338	5,7	396	1,8	26	
30 " " 35	1 527	5,0	1 062	405	6,8	1 055	4,9	67	
35 " " 45	4 592	14,9	2 507	795	13,4	3 519	16,3	278	
45 " " 65	13 245	43,0	5 309	1 001	16,8	11 171	51,6	1 073	
65 und älter unbekannt	7 461 52	24,2 0,2	2 968 10	386 -	6,5 -	5 386 -	24,9 -	1 689 52	
zusammen Anzahl	30 822	100	14 566	5 953	100	21 649	100	3 220	
vH	100	-	-	19,3	-	70,2	-	10,4	
									Gerichtliche Todes
unter 20	7 002	2,9	5 277	6 924	13,6	67	0,0	11	
20 bis " 25	24 721	10,3	20 886	17 026	33,5	7 637	4,2	58	
25 " " 30	36 655	15,3	30 576	10 001	19,7	26 465	14,4	189	
30 " " 35	60 995	25,4	50 656	7 985	15,7	52 387	28,5	623	
35 " " 45	75 340	31,4	57 794	6 906	13,6	67 098	36,5	1 336	
45 " " 65	27 466	11,5	11 206	1 536	3,0	24 448	13,3	1 482	
65 und älter unbekannt	7 587 81	3,2 0,0	2 993 14	388 -	0,8 -	5 494 -	3,0 -	1 705 81	
Insgesamt Anzahl	239 847	100	179 402	50 766	100	183 596	100	5 485	
vH	100	-	-	21,2	-	76,5	-	2,3	

1) Einschl. Angehörige von der Wehrmacht gleichzustellenden Verbänden. - 2) Einschl. Personen unbekanntes Stan

und dem festgestellten Todesjahr 1940-1954

weibliche Personen

Personen insgesamt				davon				Festgestelltes Todesjahr	
Anzahl	vH	darunter mit letztem stän- digen Wohnsitz im Bundesgebiet		Angehörige der deutschen Wehrmacht 1)		Zivilpersonen			Personen unbekanntes Standes
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
sche									
9	0,0	5	0,0	-	-	9	0,0	-	1939
62	0,2	56	0,4	-	-	62	0,2	-	1940
386	1,4	367	2,6	-	-	386	1,4	-	1941
1 779	6,5	1 712	12,1	-	-	1 779	6,6	-	1942
984	3,6	939	6,6	2	1,1	982	3,6	-	1943
1 143	4,2	956	6,7	16	8,5	1 127	4,2	-	1944
21 472	78,9	10 072	71,0	162	86,2	21 309	78,9	1	1945
568	2,1	37	0,3	4	2,1	564	2,1	-	1946
416	1,5	8	0,1	2	1,1	414	1,5	-	1947
384	1,4	28	0,2	2	1,1	382	1,4	-	1948 und später unbekannt
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27 203	100	14 180	100	188	100	27 014	100	1	zusammen
Staatenlose									
1 293		515		2		1 288		3	zusammen
keit unbekannt									
664		323		1		662		1	zusammen
29 160		15 018		191		28 964		5	Insgesamt darunter mit letztem ständigen Wohnsitz im Bundesgebiet
15 018		-		76		14 938		4	

nach Altersgruppen und Familienstand 1940-1954

weibliche Personen

Personen insgesamt			davon				sonstigen und unbekanntes Familien- standes	Alter in Jahren am festgestellten Todesstag
Anzahl	vH	darunter mit letztem stän- digen Wohnsitz im Bundesgebiet	ledig		verheiratet			
			Anzahl	vH	Anzahl	vH		
schen Wehrmacht 1)								
15	8,0	11	12	14,8	3	3,1	-	unter 20
52	27,7	32	35	43,2	17	17,3	-	20 bis " 25
42	22,3	15	17	21,0	24	24,5	1	25 " " 30
23	12,2	5	5	6,2	16	16,3	2	30 " " 35
39	20,7	8	9	11,1	28	28,6	2	35 " " 45
16	8,5	4	3	3,7	10	10,2	3	45 " " 65
-	-	-	-	-	-	-	-	65 und älter
1	0,5	-	-	-	-	-	1	unbekannt
188	100	75	81	100	98	100	9	zusammen Anzahl
100	-	-	43,1	-	52,1	-	4,9	vH
personen								
2 342	8,7	1 369	2 259	32,0	75	0,5	8	unter 20
1 598	5,9	788	943	13,4	609	4,3	46	20 bis " 25
1 269	4,7	382	350	5,0	860	6,1	59	25 " " 30
1 707	6,3	574	342	4,9	1 258	8,9	107	30 " " 35
3 946	14,6	1 826	714	10,1	2 922	20,7	310	35 " " 45
9 469	35,1	5 814	1 585	22,5	5 994	42,5	1 890	45 " " 65
6 550	24,2	3 335	857	12,2	2 394	17,0	3 299	65 und älter
133	0,5	17	-	-	-	-	133	unbekannt
27 014	100	14 105	7 050	100	14 112	100	5 852	zusammen Anzahl
100	-	-	26,1	-	52,2	-	21,7	vH
erklärungen insgesamt 2)								
2 358	8,7	1 380	2 272	31,9	78	0,5	8	unter 20
1 650	6,1	820	978	13,7	626	4,4	46	20 bis " 25
1 311	4,8	397	367	5,1	884	6,2	60	25 " " 30
1 730	6,4	579	347	4,9	1 274	9,0	109	30 " " 35
3 985	14,6	1 834	723	10,1	2 950	20,8	312	35 " " 45
9 485	34,9	5 818	1 588	22,3	6 004	42,3	1 893	45 " " 65
6 550	24,1	3 335	857	12,0	2 394	16,8	3 299	65 und älter
134	0,5	17	-	-	-	-	134	unbekannt
27 203	100	14 180	7 132	100	14 210	100	5 861	Insgesamt Anzahl
100	-	-	26,2	-	52,2	-	21,5	vH

des.

**7. Gerichtliche Todeserklärungen von Deutschen nach Altersgruppen und Familienstand
in den Ländern des Bundesgebietes 1940-1954¹⁾**

Alter in Jahren am festgestellten Todesstag — Familienstand	Personen insgesamt	darunter		Personen insgesamt	darunter		Personen- insgesamt	darunter		
		Ange- hörige ²⁾ der deut- schen Wehrmacht	Zivil- personen		Ange- hörige ²⁾ der deut- schen Wehrmacht	Zivil- personen		Ange- hörige ²⁾ der deut- schen Wehrmacht	Zivil- personen	
		Schleswig-Holstein			Hamburg			Niedersachsen		
unter 20	197	165	32	337	103	234	520	317	203	
20 bis " 25	775	748	27	738	607	131	2 152	2 034	118	
25 " " 30	1 256	1 226	28	1 060	978	82	3 670	3 556	113	
30 " " 35	2 193	2 152	41	1 935	1 806	129	6 403	6 177	224	
35 " " 45	2 731	2 604	125	2 948	2 610	337	7 202	6 739	459	
45 " " 65	462	318	144	1 272	451	821	1 522	748	774	
65 und älter	63	2	61	495	3	492	477	2	475	
unbekannt	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
Insgesamt	7 677	7 215	458	8 785	6 558	2 226	21 947	19 573	2 367	
davon:										
ledig	1 429	1 306	121	1 663	953	710	4 343	3 669	672	
verheiratet	6 112	5 816	294	6 592	5 467	1 125	17 121	15 732	1 384	
sonst. u. unbek. Fam. Standes	136	93	43	530	138	391	483	172	311	
		Bremen			Nordrhein-Westfalen			Hessen		
unter 20	136	53	83	2 543	1 467	1 074	646	220	446	
20 bis " 25	316	268	48	7 428	6 809	618	1 729	1 531	197	
25 " " 30	417	383	34	9 597	9 261	334	2 919	2 812	105	
30 " " 35	681	620	61	15 583	15 022	557	4 277	4 036	181	
35 " " 45	929	755	174	17 255	15 733	1 519	4 718	4 103	612	
45 " " 65	508	114	394	5 578	1 697	3 881	2 117	498	1 619	
65 und älter	268	2	266	2 413	9	2 403	919	—	919	
unbekannt	1	—	1	12	1	11	1	—	1	
Insgesamt	3 256	2 195	1 061	60 409	49 999	10 397	17 326	13 240	4 080	
davon:										
ledig	569	413	156	14 714	11 488	3 219	3 523	2 328	1 194	
verheiratet	2 207	1 752	455	43 834	38 062	5 766	13 075	10 808	2 263	
sonst. u. unbek. Fam. Standes	480	30	450	1 861	449	1 412	728	104	623	
		Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg			Bayern		
unter 20	643	406	237	740	551	188	895	636	259	
20 bis " 25	1 993	1 880	110	3 079	2 918	161	3 496	3 347	149	
25 " " 30	3 008	2 934	73	4 143	4 051	92	4 903	4 829	73	
30 " " 35	5 264	5 112	151	6 905	6 756	149	7 994	7 848	143	
35 " " 45	6 552	6 186	365	7 897	7 470	415	9 406	9 076	327	
45 " " 65	1 528	486	1 040	1 952	585	1 377	2 075	1 002	1 073	
65 und älter	542	7	541	556	2	554	595	3	592	
unbekannt	4	1	3	2	1	1	10	1	9	
Insgesamt	19 534	17 006	2 520	25 274	22 334	2 937	29 374	26 742	2 625	
davon:										
ledig	4 328	3 558	767	7 235	6 241	993	7 588	6 723	864	
verheiratet	14 745	13 344	1 396	17 441	15 907	1 532	21 103	19 774	1 323	
sonst. u. unbek. Fam. Standes	461	104	357	598	186	412	683	245	438	

1) Mit letztem ständigen Wohnsitz im Bundesgebiet. — 2) Einschl. Angehörige von der Wehrmacht gleichzustellenden Verbänden.

8. Gerichtliche Todeserklärungen von Deutschen nach dem letzten ständigen Wohnsitz 1940-1954

Letzter ständiger Wohnsitz	Personen insgesamt			davon								
				Angehörige 1) der deutschen Wehrmacht			Zivilpersonen			Personen unbekanntes Standes		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
Bundesgebiet												
Schleswig-Holstein	7 568	109	7 677	7 210	5	7 215	354	104	458	4	-	4
Hamburg	7 817	968	8 785	6 555	3	6 558	1 261	965	2 226	1	-	1
Niedersachsen	21 003	944	21 947	19 568	5	19 573	1 428	939	2 367	7	-	7
Bremen	2 783	473	3 256	2 194	1	2 195	589	472	1 061	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	55 167	5 242	60 409	49 970	29	49 999	5 184	5 213	10 397	13	-	13
Hessen	15 070	2 256	17 326	13 233	7	13 240	1 831	2 249	4 080	6	-	6
Rheinland-Pfalz	18 272	1 262	19 534	17 002	4	17 006	1 262	1 258	2 520	8	-	8
Baden-Württemberg	23 670	1 604	25 274	22 323	11	22 334	1 344	1 593	2 937	3	-	3
Bayern	28 052	1 322	29 374	26 732	10	26 742	1 313	1 312	2 625	7	-	7
zusammen	179 402	14 180	193 582	164 787	75	164 862	14 566	14 105	28 671	49	-	49
Sowjetische Besatzungszone												
Saargebiet	2 354	233	2 587	1 614	3	1 617	735	230	965	5	-	5
	63	1	64	62	-	62	1	1	2	-	-	-
Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937) z.Z. unter fremder Verwaltung												
Schlesien	13 788	1 690	15 478	11 363	13	11 376	2 419	1 677	4 096	6	-	6
Brandenburg	2 043	383	2 426	1 165	3	1 168	875	380	1 255	3	-	3
Pommern	7 914	1 304	9 218	5 595	14	5 609	2 314	1 289	3 603	5	-	5
Ostpreußen	16 969	6 048	23 017	11 227	43	11 270	5 719	6 005	11 724	23	-	23
Danzig ²⁾	2 167	647	2 814	1 291	7	1 298	875	640	1 515	1	-	1
Polen ²⁾	6 408	1 730	8 138	4 555	15	4 570	1 843	1 715	3 558	10	-	10
Tschechoslowakei ²⁾	6 315	412	6 727	5 497	0	5 503	809	406	1 215	9	-	9
Übriges Ausland	2 410	571	2 981	1 744	9	1 753	662	562	1 224	4	-	4
ohne festen Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
unbekannt	14	4	18	10	-	10	4	4	8	-	-	-
Insgesamt	239 837	27 203	267 040	208 940	188	209 098	30 622	27 014	57 836	115	1	116

1) Einschl. Angehörige von der Wehrmacht gleichzustellenden Verbänden. - 2) Gebietsstand 31.12.1937

9. Gerichtliche Todeserklärungen von Zivilpersonen nach Todesursachen, dem letzten ständigen Wohnsitz und der Staatsangehörigkeit 1940-1954

Letzter ständiger Wohnsitz	Personen insgesamt			davon						Personen mit sonstigen und unbekanntem Todesursachen		
				Luftkriegsopfer		Landkriegsopfer		Seekriegsopfer				
	Staaatsangehörigkeit	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Bundesgebiet												
Schleswig-Holstein	354	107	471	43	16	-	-	92	18	229	73	
Hamburg	1 350	1 029	2 379	37	38	-	-	334	11	979	980	
Niedersachsen	1 539	1 023	2 560	145	138	3	-	109	1	1 282	882	
Bremen	650	533	1 183	68	104	-	1	154	2	428	426	
Nordrhein-Westfalen	5 535	5 505	11 040	363	447	11	9	52	5	5 109	5 044	
Hessen	1 948	2 364	4 312	160	253	-	-	15	1	1 773	2 110	
Rheinland-Pfalz	1 339	1 329	2 668	43	55	7	1	9	-	1 280	1 273	
Baden-Württemberg	1 415	1 662	3 077	113	212	1	-	14	3	1 287	1 447	
Bayern	1 413	1 388	2 801	86	192	2	1	22	2	1 303	1 193	
zusammen	15 553	14 938	30 491	1 058	1 455	24	12	801	43	13 670	13 428	
davon Deutsche	14 566	14 105	28 671	1 008	1 440	23	12	781	42	12 754	12 611	
Ausländer und Staatenlose	651	511	1 162	25	10	1	-	19	1	606	500	
Staatsangehörigkeit unbekannt	336	322	658	25	5	-	-	1	-	310	317	
Außerhalb des Bundesgebietes u. unbekannt												
davon Deutsche	17 437	14 026	31 463	135	217	36	47	87	176	17 179	13 586	
Ausländer und Staatenlose	16 256	12 909	29 165	125	197	35	41	60	173	16 016	12 498	
Staatsangehörigkeit unbekannt	795	777	1 572	9	18	-	6	7	3	779	750	
unbekannt	386	340	726	1	2	1	-	-	-	384	338	
Insgesamt	32 990	28 964	61 954	1 193	1 672	60	59	888	219	30 849	27 014	